

## Liebe Besucherinnen und Besucher des Literaturhauses,

das Jahr geht zu Ende mit der guten Nachricht, dass die Bauzeit im Schwanenweg mit wechselnden Schleichpfaden in das Literaturhaus bald endet. Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie in so großer Zahl allen Widrigkeiten zum Trotz auch 2018 den Weg zu uns gefunden haben, und zu hoffen, dass all jene, denen es zu beschwerlich wurde, ihn wieder finden.

→ Unser Schwerpunkt im Herbst heißt »Gesellschaftliche Umbrüche«, und diese rücken noch mehrfach in den Blickpunkt mit dem Debütroman »Amalinca« von Eva Ruth Wemme und Silvia Cristina Stan, die in der LeseLounge von der Freundschaft einer Romni und einer Gadscha erzählen, mit dem Journalisten Jan Pallokat, der einen Sammelband mit dem Titel »Polska First« vorstellt, und mit den neuen Publikationen von Michael Kleeberg und Olga Martynova, in denen sich hie als Generationenroman und da in Form von Essays die aktuell brisanten Themen Exil und Heimat bzw. Identität und Zugehörigkeit ausgestalten. Dieser Themen nehmen sich auch Michael Göring und Feridun Zaimoglu an, der Eine mit seinem Roman »Hotel Dellbrück«, dessen Helden die Sehnsucht nach Heimat aus dem Exil in eben dieses Hotel zurückzieht, der Andere mit seinem Textparcours »Ich gehe durch das Deutschland meiner Tage«. → Jenseits aller Umbrüche runden eine Graphic-Novel-LeseLounge mit zwei Autorinnen, ein deutsch-französischer Slam-Poetry-Abend, eine Hommage an Emily Dickinson, eine theatralische Performance im Rahmen von »Thespi« und eine Neuauflage des beliebten Kinder- und Jugendbuchabends unser Herbstprogramm ab.

Ihr Literaturhaus-Team

### Neue deutschsprachige Prosa



Michael Kleeberg Michael Göring Olga Martynova Feridun Zaimoglu

Mühlheim bei Frankfurt. Ein Kreis von Freunden trifft sich und versucht, über Freundschaft und Gesellschaft nicht nur nachzudenken, sondern auch Utopien eines anderen Zusammenlebens zu verwirklichen. Sie stammen aus Deutschland, Iran und dem Libanon – und dort spielen auch die zwölf Bücher, aus denen sich wie ein Mosaik »Der Idiot des 21. Jahrhunderts« zusammensetzt. Die Darmstädter Jury wählte den neuen Roman von **Michael Kleeberg** im Oktober zum »Buch des Monats« und schrieb dazu: »Dieser Roman bedient sich aller erzählerischen Register: des orientalischen Märchentons, der Legende, der mythischen Erzählung, der Parabel und des satirischen Dialogs, um vom drohenden »clash of cultures« zu erzählen – und ... hat den Mut, den Geist der Utopie am Leben zu halten, den unsere ausgenücherten Zeitdiagnostiker längst ad acta gelegt haben.« (19. 11.)

→ **Michael Göring** erzählt in seinem vierten Roman »Hotel Dellbrück« eine Familiengeschichte, die im Spannungsfeld der deutschen Geschichte und der individuellen Sehnsucht nach Heimat verläuft. Sigmund Rosenbaum, aufgewachsen im Hotel Dellbrück, kommt mit 15 Jahren im Dezember 1938 als jüdisches Waisenkind in einem Kindertransport nach England. Sigmunds Sohn Friedemann geht 1975 mit 20 Jahren das erste Mal nach Indien. Beide sind Suchende, denen das Hotel Dellbrück ein Ankerpunkt bleibt. Als Friedemann 2018 wieder in das Hotel heimkehrt, ist es ein Flüchtlingswohnheim. Der Gang durch das ehemalige Hotel

verändert sein Leben. Michael Göring (\*1956) veröffentlichte 2011 seinen Debütroman »Der Seiltänzer«. Der Autor leitet die gemeinnützige ZEIT-Stiftung. (26. 11.)

→ »Die Welt«, schreibt **Olga Martynova**, »ist so radikal anders geworden, dass eine Beschreibung noch fehlt.« Nach einer Reihe von Gedichtbänden und drei Romanen hat die 1990 aus Leningrad nach Deutschland übersiedelte Autorin jetzt eine luzide Essay-Sammlung publiziert. »Über die Dummheit der Stunde« ist ein Entwurf der fehlenden Beschreibung und die sensible Momentaufnahme einer unruhigen Welt. So verzweifelt die Autorin z.B. in ihrem Krim-Tagebuch an heutigen politischen Entwicklungen oder sucht nach Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit: Was verändert sich gerade, in Deutschland, in Europa, weltweit? Und sie reflektiert die Frage, ob Literatur überhaupt etwas zur Erkenntnis der Gegenwart beitragen kann, wobei sie auch an die Werke der in der Sowjetunion lebenden Dichter und Dichterinnen erinnert. Die Veranstaltung moderiert **Dr. Friedrich Hübner**, ehemals am Slavistischen Seminar der CAU tätig, Autor zahlreicher Arbeiten zur russischen Literatur. (29. 11.)

→ Zwischen »Luther« und einem neuen Roman eine Textsammlung von **Feridun Zaimoglu**: »Ich gehe durch das Deutschland meiner Tage«. Er erzählt von seiner Kindheit und von seinem »Ausbruch aus der Unterschicht in die bürgerliche Disziplin der Literatur«, von Schwester und Mutter, von Bekannten und Unbekannten, von Erlebnissen, Reisen und Lektüren – und wie von ungefähr stellen sich die aktuell virulenten Themen unserer Gesellschaft ein, das Reden von Integration, die Suche nach einem Begriff von Heimat, die merkwürdigen Erscheinungsformen, in denen Deutschlandliebe und -hass sich zeigen. Feridun Zaimoglus Credo in alledem bürgt für ein lebhaftes Gespräch: »Ich bin ein Anti-Interkulturberseker. Die Rettung: Besser schreiben und deutsche Heimat lieben.« (10. 12.)

### Polnische Perspektiven



– Was ist los mit Polen? – Das ist die Leitfrage, die die Flugschrift »**POLSKA first**« stellt. Aus Perspektive vieler Europäer und Europäerinnen scheint das wichtigste EU-Land im Osten Europas zu einem rätselhaften und schwer berechenbaren Staat geworden zu sein, in dem nach Ansicht der Europäischen Kommission die Grundwerte der EU gefährdet sind. 15 Autoren und Autorinnen geben in der Flugschrift Einschätzungen aus verschiedenen Blickwinkeln zur Lage Polens. Einer von ihnen, **Jan Pallokat**, der den Beitrag »Die Mitte steht rechts. Erkundungen unter Sympathisanten der PiS« verfasste und gegenwärtig als ARD-Korrespondent in Warschau tätig ist, besucht zusammen mit Herausgeber **Andreas Rostek** das Literaturhaus für eine Lesung mit anschließendem Gespräch. (15. 11.)



Ludomir Franczak

→ Zeigt die Wendung zur Natur einen Weg für Polen? Der multidisziplinäre polnische Performance-Künstler **Ludomir Franczak** erhielt für seine Arbeiten zahlreiche Auszeichnungen. Im Rahmen des Monodrama-Festivals Thespi besucht er mit seiner Performance »**Walden**« das Literaturhaus. »Walden« ist der Name eines kleinen Teichs im Wald, an dem sich der amerikanische Schriftsteller Henry Thoreau 1845 eine Hütte baute, in der er zwei Jahre lang alleine lebte. Die Performance kreist um diesen symbolischen Ort der Abgeschiedenheit und Realitätsflucht als ein neues, friedliches Lebensmodell, aber ebenso als Spielart des zivilen Ungehorsams. (17. 11.)

### Hommage an eine Pionierin der Moderne



**Emily Dickinson** gilt bis heute als eine der berühmtesten und eigenwilligsten englischen Dichterinnen des 19. Jahrhunderts. Sie gilt als eine Pionierin der Moderne – ihre Werke entstammen einer Zeit, die gezeichnet war von gesellschaftlichen und kulturellen Umbrüchen. Die Kielerin **Magda Kirmdörfer** hat viele Werke Dickinsons ins Deutsche übersetzt. Zunächst gibt sie eine Einführung in die Biographie der herausragenden Dichterin, danach wird eine Auswahl ihrer Gedichte zweisprachig gelesen. Die Zuhörer erhalten Texthefte, die sie gegen einen Kostenbeitrag anschließend erwerben können. (3. 12.)

### Junges Literaturhaus

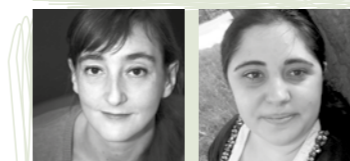


PoiSon d'Avril

Yas

Herzlich begrüßter Besuch aus der schleswig-holsteinischen Partnerregion Pays de la Loire sind **PoiSon d'Avril** und **Yas**, die im Literaturhaus mit den Kielern **Björn Högsdal**, **Victoria Helene Bergemann** und **Florian Hacke** zu einer deutsch-französischen Poetrylesung zusammenkommen. Französische Texte werden in Originalsprache vorgetragen und in Übersetzung projiziert. Die beiden französischen Gäste bieten während einer Woche auch Poetrywerkstätten in Schulen Schleswig-Holsteins an und treten bei weiteren Veranstaltungen auf. (29. 10.)

### Leselounge — November



Eva Ruth Wemme Silvia Cristina Stan

In der LeseLounge im November erzählen **Eva Ruth Wemme** (\*1973) und **Silvia Cristina Stan** (\*1989) in »**Amalinca**« die Geschichte einer Freundschaft, die ihrer eigenen gar nicht unähnlich ist. Während der Sommer zu Ende geht, treffen Cireaşa und Miri sich in einem Berliner Hinterhof. Die Freundschaft der beiden Frauen beginnt, obwohl beide eigentlich, so sagen die anderen, nicht zusammenpassen können, denn Cireaşa ist eine Romni und Miri eine Gadscha. Zusammen stürmen sie das Alltägliche, triumphieren, telefonieren, kochen, spazieren, erzählen einander von jeweils eigener Kindheit in Deutschland und Rumänien – Cireaşa spricht alles auf ein Aufnahmegerät, Miri schreibt beider Erzählungen auf. So entsteht ein anrührender wie bemerkenswert erhellender Roman über Freundschaft, die die Gesellschaft verändern kann. Eva Ruth Wemme ist Lektorin, Autorin, Übersetzerin aus dem Rumänischen und Sprach- und Kulturmittlerin für Neuankömmlinge aus Rumänien. Silvia Cristina Stan ist bei Bukarest aufgewachsen, im Jahr 2012 nach Berlin emigriert und arbeitet in verschiedenen Projekten als Sozialassistentin. Den musikalischen Part übernimmt die »**Safar Band**«. (7. 11.)

A e ö g r z w

### Leselounge — Dezember



Magdalena Kaszuba Antonia Kühn

In der Dezember-LeseLounge präsentieren zwei Hamburger Graphic Novel-Künstlerinnen ihre aktuellen Werke. Die Protagonistin in **Magdalena Kaszubas** (\*1988) autobiographisch inspiriertem Buch »**Das leere Gefäß**« streift ziellos am Hamburger Hafen umher, als sie die Erinnerungen an ihre Kindheit in einer stark katholisch geprägten Familie in Polen überkommen. Sie erinnert sich daran, wie die Großmutter sie stets zur Messe mitnahm, an die eigene Angst vor Gott und der Hölle, an die traumatischen Erlebnisse ihrer ersten Beichte – und an die schlussendliche Abkehr von der Kirche. Als erwachsene Frau fragt sie sich, ob die Distanz zu dem im Stich gelassenen jüngeren Ich noch zu überwinden ist. Für »Das leere Gefäß« erhielt Magdalena Kaszuba einen Förderpreis von der Hans-Meid-Stiftung. → In **Antonia Kühns** (\*1979) »**Lichtung**« nimmt der Leser die Perspektive des elfjährigen Paul ein, der seine Mutter unter für ihn rätselhaften Umständen verloren hat. Sein Vater versucht verzweifelt, die Familie zusammenzuhalten. Pauls ältere Schwester flüchtet in Exzess und Abwehr. Alle drei Familienmitglieder bleiben mit ihrem Schmerz allein, die Kluft zwischen ihnen wird immer größer, bis Paul die Spannungen nicht mehr erträgt und versucht, der verschütteten Erinnerung in alten Fotos und Gesprächen auf die Spur zu kommen. Durch ein gemeinsames Erlebnis mit seiner Schwester lüftet sich der Schleier. Antonia Kühn studierte in Kiel Kommunikationsdesign und Illustration an der HAW Hamburg. Für musikalische Unterstützung an dem Abend sorgt die Kieler Heavy freak-out Krautrock-Band »**Коммунист ЯВОТЯИ**«. (5. 12.)

### »Schlafen Fische?« – Kinder- und Jugendbuchabend



Anknüpfend an frühere Veranstaltungen werden bei dem **Kinder- und Jugendbuchabend** lesenswerte Neuerscheinungen von Mitgliedern des Kieler Kinder- und Jugendbuch-Kreises und dem Buchhändler Hauke Harder vorgestellt. Zudem präsentiert der Autor **Jens Raschke**, zusammen mit dem Illustrator **Jens Rasmus**, seinen berührenden Kinderroman »**Schlafen Fische?**«, der von Trauer, Hoffnung und einer großen Geschwisterliebe handelt. Die Illustrationen sind ab dem 17. 10. im Literaturhaus zu sehen. Der Abend richtet sich besonders an Eltern, PädagogInnen und ErzieherInnen, denn »Für jedes Kind gibt es spannende Bücher, die Lust aufs Lesen machen!«. (4. 12.) → In der Schreibwerkstatt »**Texte unter der Lupe**« mit **Christopher Ecker** haben Jugendliche und junge Erwachsene Gelegenheit, eigene und fremde Texte zu diskutieren und Anregungen für das eigene Schreiben zu finden. (15. 11. UND 13. 12.) → Bei dem großen Treffen der »**Leseratten des Literaturhauses**« treffen sich Kinder und Jugendliche, um sich Neuerscheinungen aus der Welt der Kinder- und Jugendbücher auszuleihen, Rezensionen zu schreiben und die »**Lesetipps**« zusammen zu stellen. Lesebegeisterte Neueinsteiger sind herzlich willkommen. (26. 11.) → Jeweils dienstags sind nach Vereinbarung Kindergarten- und KITA-Gruppen zu **Vorlesevormittagen** zu Gast. Dank der Vorlespatinnen vom Freundeskreis des Literaturhauses wird Literatur greifbar und zu etwas ganz Besonderem.